

duum beginnen und sich dann ausweiten zu gesellschaftlichen Veränderungen besonders der Ökonomie, der Politik und des Rechts. Um einige Beispiele dieser sehr konkreten und appellativen Aufforderungen (immer mit Ausrufzeichen) zu geben, lautet die 1. Dimension „Entwickle eine eigene nachhaltige Haltung!“ (S. 70) oder die 4. Dimension „Richte deinen Konsum an seiner Nachhaltigkeit und nicht an günstigen Preisen aus!“ (S. 99) oder die 6. „Kämpfe für eine aufgeklärte und nachhaltige Erziehung, Politik, Wissenschaft!“ (S. 107). So verständlich die Appelle und drängenden Aufforderungen auch sind, so wirken sie bisweilen moralisierend und führen nicht selten

zu Redundanzen, die die Überzeugungskraft der Argumente in meinen Augen zu mindern drohen.

Bildung und Erziehung, um an die 6. Dimension anzuknüpfen, gehören nicht zu den vorrangigen Inhalten in Reichs Manifest, auch wenn er schreibt, dass „Nachhaltigkeit ... eine nationale wie internationale Bildungsaufgabe (ist), die im Erziehungssystem zu priorisieren ist, ...“ (S. 65) und, dass allen Menschen eine umfassende Erziehung und Aufklärung über Nachhaltigkeit auf wissenschaftlicher Grundlage ermöglicht werden müsse (S. 107). Er anerkennt, dass den Schulen eine zentrale Rolle bei der Wissensvermittlung über Nachhal-

tigkeit zukommt, kritisiert aber zu Recht, dass Nachhaltigkeit nur einen kleinen Teil des Lehrplans ausmache und zudem aus Buchwissen bestehe (S. 77).

Wer liest dieses Buch?

Die Nicht-Nachhaltigen, die es dringend lesen müssten, eher nicht. Die anderen, die sich schon auf den Weg gemacht haben, werden bestärkt und können ihre nachhaltige Lebenskunst noch verfeinern. Und wenn sie überdies in Schule und Erziehung tätig sind, haben sie einen Leitfaden an der Hand, mit der Schulen für eine ganzheitliche und konsequente Nachhaltigkeit gewonnen werden können.



Das Buch:.....
Eickhoff, P., Geffers, S. G., Göhler, H., Kopp, R., Wild, M. (Hrsg.):
Schulen handeln in der Klimakrise – iChange School! Guidebook – Leitfaden für transformative Bildung, Köln 2021, Zukunftswerkstatt Akademie Verlag parto gUG,
ISBN: 978-3-00-067717-5

iChange School!

= Schulen handeln in der Klimakrise

Michael Fink

Das Buch „Schulen handeln in der Klimakrise“ haben Menschen aus Schulen, Klimagruppen, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Schulentwicklung geschrieben.

Es ist ein Leitfaden für transformative Bildung für Lehrer*innen, Schüler*innen, Eltern, Bildungsplaner*innen und -praktiker*innen; es erfüllt diesen Anspruch umfassend.

Während der Corona-Pandemie geht allzu leicht vergessen, dass die Menschheit überlebensbedrohlich von der Klimakrise betroffen ist. Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil vom 29. 4. 2021 der Politik und der Gesellschaft aufgetragen, vor 2030 zu handeln, damit Freiheitsrechte für junge Menschen nicht eingeschränkt werden müssen. Ein wichtiges Thema für Schulen. Deshalb: Wie schaffen es Schulen, dazu beizutragen?

Eine Netzwerktagung mit 13 Schulen aus NRW und je einer Schule aus Kolumbien und Nigeria („Chat der Welten“ und Eine-Welt-Netz NRW) fand im Herbst 2020 statt: Die Schulen stellten vor, wie sie sich auf den Weg machten. Hier erfahren Leser*innen beispielhaft, wie Schulen sich zu nachhaltigen Bildungseinrichtungen transformieren können. Diese anschaulich illustrierten Darstellungen bieten den Leser*innen nützliche Anregungen und Möglichkeiten zur Vernetzung.

In einem theoretischen Teil stellen die Autor*innen knapp, aber umfassend Wissen über die Klimakrise mit ihren Hintergründen zusammen.

Die Darstellung von Handlungsansätzen für Schulen in der Klimakrise umfasst folgende Aspekte:

- die Ausgangslage der Schule analysieren
- Ziele für ein nachhaltiges Leben darstellen
- problemlösendes Handeln aktivieren
- Empowerment entwickeln
- neue Lernformate mit partizipativen Ansätzen darstellen

Expert*innen stellen viele interessante Methoden zur Umsetzung der Handlungsansätze verständlich und zielgerichtet dar. Ausgestattet mit dem Werkzeugkoffer können sich Schulgemeinden auf den Weg zur transformativen Bildung machen, indem sie ihren Bildungsauftrag so formulieren, dass die Welt zunehmend nachhaltig von solchermaßen gebildeten Menschen gestaltet wird. Vielfältige Ideen dazu bietet das Buch in dem Kapitel „Mit langem Atem zur transformativen Bildung“.

Das Abschlusskapitel schlägt den Bogen zum Ausgangspunkt, dem „iChange School! Summit“: Die Autor*innen stellen bewährte Angebote von Schulentwicklungsberatung, Lern-Werkstätten, Zukunftstagen fürs Klima dar und bieten nicht nur Schulgemeinden, sondern allen Bildungsakteur*innen wissens- und handlungsorientierte Ansätze zur Lösung der Klimakrise an. Eine Buchliste und Links, zum Teil mit QR-Code, runden das Buch ab und bieten Möglichkeiten zur weiteren Information und zur Vernetzung.

Ich wünsche mir, dass dieses Buch viele Leser*innen findet, Netzwerke stiftet und Menschen motiviert, die Zukunft unseres Planeten in Einklang mit der Natur so zu gestalten, dass auf ihm gutes, nachhaltiges Leben möglich ist. Dazu bietet es umfangreiche, wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte Anregungen.

Das Buch wird hier auch besprochen, weil das GGG-NRW-Fortbildungsinstitut „forum eltern und schule“ (fesch) zusammen mit seinem langjährigen Partner parto (Partizipation und Organisationsentwicklung) (Online-) Fortbildungen zum UNESCO-Programm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ anbietet. Als Kooperationspartner mit im Boot sind auch: Teachers for Future, Scientists for Future, das Wuppertal-Institut, Germanwatch und digital habitat. Eine neue Fortbildungsreihe befasst sich mit dem Thema „Schulen handeln in der Klimakrise – Ideen und Empowerment für transformative Bildung“ (online). Beide Themenbereiche sind auch gedacht für schulinterne Fortbildungen und zur Unterstützung längerfristiger Vorhaben von Schulen.

Weitere Informationen unter:
► <https://weiterbildung-fuerschulen.de/projekte-mit-uns/change-school/>